



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 117.

Welzheim, Donnerstag den 2. August 1900.

34. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Bekanntmachung, betr. Feuerwehrdienstehrenzeichen.

Laut Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 23. November 1898 — Regbl. S. 294 — wird das Feuerwehrdienstehrenzeichen nunmehr an die Mitglieder der **sämtlichen** organisierten Feuerwehren des Landes (Art. 4 und 6 Abs. 2 der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885) verliehen, welche fünfundzwanzig Jahre lang ununterbrochen und vorwurfsfrei in der Feuerwehr gedient haben.

Unterbrechungen des Feuerwehrdienstes, welche durch die Erfüllung der gesetzlichen Militärdienstpflicht veranlaßt worden sind, werden in die nach Abs. 1 erforderliche Dienstzeit in der Feuerwehr eingerechnet.

**Die Schultheißenämter** werden unter Hinweis auf den Erlaß des K. Ministeriums vom 9. Dezember 1898, betr. das Verfahren bei Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens, (M.-A.-Bl. S. 406) veranlaßt, etwaige Anträge auf Verleihung des Ehrenzeichens **innen 8 Tagen** hieher vorzulegen. Die Bestimmungen der Ziffer 2 dieses Erlasses sind dabei genau zu beachten.

Den 31. Juli 1900.

**H. Oberamt.**  
Waiblinger.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Welzheim, 31. Juli.** Das 14. Gaulturnfest des Remsgaues wurde am Sonntag hier abgehalten. Dasselbe nahm einen durchaus gelungenen Verlauf. Schon Tags zuvor trafen gegen 200 Teilnehmer ein, die in Freiquartieren in der Stadt untergebracht wurden. Angemeldet hatten sich im ganzen aus dem Gau gegen 600, von Vereinen außerhalb des Gaues gegen 100. Turner, diese Anzahl wurde jedoch noch ziemlich überschritten, da durch die günstige Witterung verlockt auch die entferntesten Vereine in verstärkter Anzahl eintrafen.

Am Samstag abend 7 Uhr war Gaultag im Gasthaus zum Löwen und nach Beendigung desselben Bankett im Gasthof zum Lamm. Die großen Räumlichkeiten desselben waren bis auf den letzten Platz gefüllt; viele Besucher fanden noch an den im Freien aufgestellten Tischen in der warmen Sommernacht angenehmen Aufenthalt.

Bald herrschte eine fröhliche Stimmung in der mehrere 100 Personen zählenden Versammlung. Den musikalischen Teil des Programms hatte das Doppelquartett des Turnvereins übernommen. Die einzelnen Nummern, Männerchöre, Duette und Solis fanden allgemeinen Beifall. Namentlich die Gesangsvorträge von drei Festdamen ernteten stürmischen Applaus. Herr Stadtschultheiß Müller begrüßte die fremden Gäste. Ihm antworteten der Gauvorstand, Herr Fabrikant Albrecht von Waldstätten, sowie der Gauschriftwart, Herr M. Schurr, und der Gaulturnwart F. Holz. Nur zu rasch verrannen die Stunden, die anwesenden Kampfrichter und Preisturner mußten zeitig ihre Quartiere aufsuchen, um sich für die Strapazen des Wettturnens zu stärken, die übrigen aber sangen noch manches Turnerlied und es ging schon stark in den

Morgen hinein, als die Leisten sich trennten.

Früh um 4 Uhr meldeten Böllerschüsse den Beginn des Festes an. Zugleich bereitete aber auch ein plötzlich hereinbrechendes schweres Gewitter, das mit heftigen Regengüssen verbunden war, den Verankern des Festes bange Sorge. Doch hellte sich der Himmel schon ein wenig auf, als um 5 Uhr die Welzheimer Stadtkapelle Tagwache blies. Um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr fand Kampfrichterziehung im Löwen statt und gegen 6 Uhr konnte das Wettturnen seinen Anfang nehmen. Das Gewitter hatte abkühlend gewirkt und die Preisturner konnten sich kein angenehmeres Wetter wünschen. Ohne Störung konnte das Einzelwettturnen seinen Verlauf nehmen, so daß schon eine halbe Stunde vor Beginn des Sonntagvormittagsgottesdienstes das Wettturnen beendet war.

Die Lage und Ausdehnung des vom Festplatz durch Seite abgeschlossenen Turnplatzes erlaubte in möglichst vielen Regenzu turnen. Ueberhaupt dürfte der auf dem sog. oberen Wasen, direkt neben der Stadt gelegene Festplatz nicht leicht anderswo wieder so zweckmäßig für die Abhaltung des Gaulturnfestes zu finden sein. Nach Beendigung des Gottesdienstes trat die Schorndorfer Stadtkapelle, 16 Mann hoch, auf dem Festplatz ein. Nun begann das Vereinswettturnen, das bei der großen Anzahl der Riegen bis gegen  $\frac{1}{2}$  2 Uhr dauerte.

Das Festessen im Lamm war leider schwach besucht, was um so mehr zu bedauern ist, als dasselbe trotz des niedrigen Preises vorzüglich war.

Um 2 Uhr sammelten sich die Vereine zum Festzug. Unter Vorantritt der Musik und der Festdamen bewegte sich der imposante Zug durch die festlich geschmückte Hauptstraße nach dem Festplatz. Zweihundzwanzig Vereine waren im Zug mit mehr als 800 Teilnehmern. Auf dem Festplatz angelangt, sang der Lieder-

franz Welzheim das Begrüßungslied, und der Vorstand des Turnvereins Welzheim hieß die eingetroffenen Vereine sowie alle Freunde und Gönner der Turnsache willkommen. Sofort fanden dann unter der kundigen Leitung des Gaulturnwart Holz der Aufmarsch und die Massenübungen statt und es war ein wirklicher Genuß für jeden, dem strammen Kommando und der flotten Ausführung zuzusehen. Weniger gut gelangen die Stabübungen nach dem Takte der Musik, wozu, wie es scheint, es ganz besonderer Übung bedarf und hiezu haben die meisten Gauvereine keine Gelegenheit.

Nun suchten die Vereine ihre Plätze auf, für die in ausgiebiger Weise durch den Ablerwirt Hinderer von Welzheim, der ein vorzügliches Alsdorfer Schloßbrauereibier verzapfte, gesorgt war. Ein buntes, heiteres Treiben entwickelte sich bald auf dem ganzen Festplatz und nicht der kleinste Zwischenfall störte die Harmonie in der Feststimmung.

Endlich aber drängten einzelne Vereine, die besonders weit nach Hause hatten, zum Heimweg, so daß gegen 6 Uhr die Preisverteilung ihren Anfang nahm.

Gauvorstand Albrecht sprach in schönen Worten seine Befriedigung über die sehr anerkennenswerten Leistungen im Einzel- und Vereinswettturnen und über den gelungenen Verlauf des ganzen Festes aus.

Von den 13 Vereinen des Gaues wurden 8 in der Oberstufe und 2 in der Unterstufe mit einem Preis gekrönt. Die Namen lassen wir folgen.

Begleitet von der Musik u. den 18 Festdamen verließen nun die einzelnen Vereine den Festplatz und suchten ihre Sammelquartiere auf. Bald hatte auch der letzte auswärtige Verein die Stadt verlassen und es wurde wieder ruhiger in den tagsüber von Fremden wogenden Straßen. Die zum Teil sehr große Entfernung der Vereinsorte brachte es mit sich, daß



sich abends beim Ball im Burgteller, der seinen Zweck wieder vorzüglich erfüllte, nur noch Einheimische einfinden, um nach dem Takt der Henrich'schen Kapelle noch einige Zeit das Tanzbein zu schwingen.

Alles in allem darf der Verlauf des Turnfestes als ein durchweg gelungenes bezeichnet werden. Wurde von Seiten der Stadtgemeinde und des Turnvereins Welzheim allem aufgeboten, um den auswärtigen Vereinen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten, so machten auf der andern Seite die Leistungen im Turnen und die vorzügliche Haltung der Vereine, die Manneszucht und das artige Benehmen einen sehr guten Eindruck, so daß das Fest sicher dazu beigetragen hat, die Sache des Turnens zu fördern.

Preise erhielten:

#### Im Vereinswettturnen, Oberstufe

1. Preis Turnverein Heubach mit 32<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Punkten.
2. Preis " Waldstetten mit 28 "
3. Preis " Lindach mit 24<sup>3</sup>/<sub>4</sub> "
3. Preis " Welzheim mit 24<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
3. Preis " Herlkofen mit 24 "
3. Preis " Straßdorf mit 23 "
3. Preis " Unterbetingen mit 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
3. Preis " Muthlangen mit 22 "

#### Im Vereinswettturnen, Unterstufe

- Turnverein Lorch mit 11 Punkten,  
Turnverein Rechberg mit 10 Punkten.

#### Im Einzelwettturnen, Preisturnen

1. Preis Ludwig Bares-Lorch mit 62 Punkten
2. Preis J. Bläse-Lindach mit 61<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
3. Preis W. Dettinger-Lorch mit 60 "
4. Preis U. Nieger-Heubach mit 59 "
5. Preis P. Hägele-Straßdorf mit 58 "
6. Preis A. Fröhlich-Muthl. mit 58<sup>3</sup>/<sub>4</sub> "
7. Preis J. Sauer-Waldstetten mit 54<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
8. Preis G. Hinderer-Straßdorf mit 53<sup>3</sup>/<sub>4</sub> "
9. Preis J. Wagenblast-Muthl. mit 51<sup>3</sup>/<sub>4</sub> "
10. Preis A. Scherr-U. Bettingen mit 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
11. Preis B. Krieger-Waldstetten mit 50<sup>3</sup>/<sub>4</sub> "
12. Preis A. Schwein-U. Bettingen mit 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

#### Im Einzelwettturnen, Böglinge

1. Preis B. Stütz-Rechberg mit 43<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Punkten.
2. Preis S. Rieß-Lorch mit 40<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
3. Preis L. Barth-Waldst. mit 40<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
4. Preis G. Büchhalder-Heub. mit 39<sup>3</sup>/<sub>4</sub> "
5. Preis D. Pfäffe-Lorch mit 39<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
6. Preis J. Schmid Witzgold. 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
7. Preis W. Scheuing Lorch mit 38 "
8. Preis R. Brecht Welzheim 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
8. Preis J. Kielwein-Lindach 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
8. Preis A. Schmid-Neuning. 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
8. Preis G. Mater-Lorch mit 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
8. Preis J. Hofmann-Waldst. 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
8. Preis E. Kiedel-Waldst. mit 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
9. Preis J. Menrad-Waldst. 37 "
9. Preis Winkler-Heubach mit 37 "
10. Preis G. Hinderer-Lorch mit 36<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
11. Preis J. Mathöfer-Muthl. 36 "
12. Preis J. Hartmann-Neuning. 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "
13. Preis J. Rieg-U. Betr. mit 35<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
14. Preis R. Eisele-Neuning. mit 35 "
15. Preis R. Pfäffe-Lorch mit 34<sup>3</sup>/<sub>4</sub> "
16. Preis J. Schöl-Witzgolding. 34<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
17. Preis A. Nubele-Waldst. 33<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "
18. Preis A. Klöblicher-Straßd. 32<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "

(Welzheim, 1. August. Betreffs des Ganturnfestes möchten wir kurz darauf hinweisen, daß der hiesige Turnverein im Vereinswettturnen einen dritten Preis (unter 13 Vereinen die viertbeste Leistung) errungen hat und daß der Bögling Karl Brecht unter 37 Böglingen mit einem achten Preis bedacht wurde.

— Für den Bezirk Welzheim wird Herr Ostertag nicht kandidieren, da er laut „Neob.“ das passiv wahlfähige Alter noch nicht erreicht hat.

## Württemberg.

Degerloch, 30. Juli. Der gestern abend 8.18 Uhr in Hohenheim abgegangene Silberbahnzug blieb zwischen Möhringen und Degerloch stecken. Als er rückwärts dampfte, um wieder anzufahren, fuhr ihm während eines heftigen Gewitterregens der ihm nachfolgende von Neuhausen kommende Zug in den Rücken, wodurch mehrere Wagen aus dem Geleise geworfen und die 2. Lokomotive beschädigt wurde. 1 Passagier aus Degerloch wurde schwer verletzt, mehrere sind leicht verwundet; der Materialschaden ist nicht unerheblich.

Sonthheim, 30. Juli. Auf unaufgeklärte Weise kamen die 2 Elektrotechniker Heinzmann und Ruhn aus Heilbronn, ersterer verheiratet, letzterer ein talentvoller junger Mann, mit dem elektrischen Strom in Berührung und wurden getödtet.

Hagenbach, O. A. Neckarsulm, 29. Juli. Gestern starben hier der erst vor 8 Tagen in sein Amt eingesetzte Ortsvorsteher Alois Karlein und der ledige Knecht Emil Wolf von Kochendorf am Hitzschlag. Beide waren mit Erntearbeiten auf dem Felde beschäftigt.

Bermuthshausen, 28. Juli. Der in weiteren Kreisen bekannte Schultzeß Dürr hier wurde gestern nachmittag auf dem Felde von einem Hitzschlag betroffen und war alsbald tot. Er war mit dem Knecht seines Sohnes zum Fruchtladen auf das Feld gefahren, wo der Knecht einen Hitzschlag erlitt. Die Aufregung hierüber kostete dem geachteten Mann das Leben.

Vom Oberamt Oberndorf, 28. Juli. Gestern nachmittag zog über die Markungen Reuthin, Bach-Altenberg und Röhrenberg ein Gewitter mit schwerem Hagel, der an Gartengewächsen und Obstbäumen, insbesondere aber an den Feldfrüchten empfindlichen Schaden anrichtete und an den Getreidefeldern 30 bis 40% des Bestandes vernichtete.

Friedrichshafen, 30. Juli. Gestern abend kenterte ein vom Sturme hinausgetriebener Rachen mit 3 Insassen. 2 wurden vom Dampfsboot „König Karl“ gerettet, der dritte, der 23jährige Baugehilfe Hohenhardt aus Willbad ertrank.

Zettwang, 30. Juli. Der bei Müller Hepperle in Haslachmühle bedienstete Fuhrknecht Paul Brechert aus Leutkirch wurde von seinem schwerbeladenen Langholzwagen überfahren und getödtet.

Hiberach, 30. Juli. Ein gestern abend ausgebrochener orkanartiger Gewittersturm hat nicht nur eine Menge Obstbäume ihrer Früchte beraubt, sondern auch einen großen Teil derselben, wie auch Waldbäume und Pappeln entwurzelt; in vielen Dörfern, namentlich in den nordwestwärts gelegenen, wurden Kamine gestürzt und Dächer abgedeckt.

## Deutschland.

Berlin, 30. Juli. „Wolfs telegraphisches Bureau“ meldet: Der deutsche Konsul in Tientsin telegraphirt vom 28. Juli:

Der deutsche Gesandtschaftssekretär in Peking, v. Below, schreibt vom 21. Juli: „Ich danke für die Nachricht vom 19. Juli. Dolmetscher Cordez befindet sich sehr befriedigend. Die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft sind wohltauf. Das Detachement hat 10 Tote und 14 Verwundete. Die Häuser der Gesandtschaft sind durch Geschosse stark beschädigt worden, werden aber von uns noch gehalten. Seit dem 16. Juli ist der Angriff der chinesischen Truppen auf uns eingestellt. Schleunigstes Vorrücken der Entsatztruppen ist dringend not-

wendig. Gutem Vernehmen nach ist die Leiche v. Kettlers von der chinesischen Regierung geborgen.“

Berlin, 30. Juli. Zuverlässige amtliche Nachrichten lassen keinen Zweifel mehr darüber, daß die Gesandten in Peking noch leben.

Berlin, 30. Juli. Das Wolffsche Bureau meldet aus Tientsin vom 26. ds.: Unweit von Tientsin wurde am 24. ds. eine russische Abteilung von 13 Mann durch 80 Japaner angegriffen. Die Russen verloren 2 Tote und 3 Schwerverwundete; der Rest ergab sich den Japanern. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Russen von den Japanern irrthümlich für Chinesen angesehen wurden. Der Zwischenfall wird als erledigt angesehen. Am 25. wurde das chinesische Lager bei Peking durch 3 russische Compagnien beschossen. Die Russen hatten keine Verluste.

Berlin, 30. Juli. Der zeitweilige Vertreter des Staatssekretärs Grafen v. Bülow, Gesandter v. Derenthall, begab sich nach Eintreffen der Trauernachricht in die italienische Botschaft, um die tiefste Theilnahme des Auswärtigen Amtes auszusprechen.

Berlin, 31. Juli. Kaiser Wilhelm richtete an den König Viktor Emanuel und an die Königin Margherita eine in den wärmsten und herzlichsten Ausdrücken abgefaßte Trauerkundgebung.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Der König von Italien wurde das Opfer eines furchtbaren Verbrechens. Ueberall im deutschen Reich erweckt der neue grauenvolle Ausbruch anarchistischer Mordsucht tiefsten Abscheu gegen den Thäter und innigste Theilnahme für die Herrscherfamilie und die Bevölkerung des verbündeten Königreichs Italien. Das jähe Hinscheiden des edlen Monarchen trifft auch unser Vaterland als großer und schmerzlicher Verlust. Der Kaiser beweint in dem hohen Entschlafenen einen treuen und unvergeßlichen Freund und mit der italienischen Nation trauert an der Bahre ihres geliebten ritterlichen Königs voll herzlichster Sympathie für den erlauchten Sohn und Nachfolger das gesamte deutsche Volk.“

— Bei den letzten Gewittern in Ost- und Westpreußen wurden 23 Menschen vom Blitze erschlagen.

Konig, 26. Juli. Betreffs des Königer Mordes wird gemeldet: Kriminalbeamter Klatt ist nach Berlin zurückgekehrt und es sollen, wie verlautet, demnächst die Akten der Mordangelegenheit geschlossen werden. Der Mord bleibe also unaufgeklärt.

Roßburg, 31. Juli. (Telegramm.) Herzog Alfred ist auf Schloß Rosenau heute abend 10 Uhr an Herzlähmung gestorben.

— Der Herzog Alfred, geb. 9. August 1844, als großbritannischer Prinz Herzog von Edinburgh genannt, war der zweite Sohn der Königin Viktoria und folgte seinem Oheim, dem Herzog Ernst II., am 22. August 1893. Der Nachfolger auf dem Coburg'schen Thron ist der Neffe des Verewigten, Prinzen Karl Eduard, Herzog von Albany, Graf von Clarence, geb. 19. Juli 1884, somit noch minderjährig. Er lebte bis voriges Frühjahr mit seiner Mutter, der Herzogin Helene von Albany, in Stuttgart, als Gast seines Oheims, Sr. Maj. des Königs von Württemberg, und ist seit Frühjahr in die preuß. Garde eingetreten. Für die Dauer seiner Minderjährigkeit ist, wie seinerzeit berichtet, sein Vormund Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg durch Regenschaftsgesetz zum eventuellen Regierungsverweser bestimmt worden. — Von den vier Prinzessinnen, die der Verewigte hinterläßt, ist Maria mit dem Prinz Ferdinand von Rumänien, die zweite Viktoria mit dem Großherzog von Hessen, die dritte Alexandra mit dem Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg



vermählt, die vierte Beatrice, geb. 1884, ist noch unvermählt. — Der einzige Sohn des Herzogs von Koburg, Erbprinz Alfred, ist am 6. Februar 1899 zu Meran mit 25 Jahren gestorben. — Die Herzogin-Witwe Maria, Großfürstin von Rußland, geb. 1853, ist die Tochter des Zaren Alexander II.

### Ausland.

Wien, 30. Juli. Die Nachricht von der Ermordung des Königs Humbert wurde in Wien heute früh gegen 9 Uhr bekannt und wirkte erschütternd. Die erste Kunde lief offiziell 15 Minuten nach 7 Uhr ein. Auf die italienische Botschaft kam das Telegramm um 8 Uhr. Der Gesandte, Graf Nigra, weilt auf Urlaub. Die Depesche wurde, da der Geschäftsträger Marquis Cusani auf dem Lande bei Wien weilt, sofort dem Sekretär Baron Fasciotti in die Privatwohnung durch einen Boten eiligst gemeldet. Das Personal der Gesandtschaft versammelte sich um 10 Uhr, um detaillierte Nachrichten abzuwarten.

Wien, 30. Juli. Sämtliche Blätter drücken ihren Abscheu über den Königsmord aus. Die „Neue Freie Presse“ sagt, der Tod Königs Humberts werde nicht nur in Italien, sondern in aller Welt das tiefste Beileid hervorrufen. Der König sei der beste Patriot Italiens gewesen. Das Blatt hebt hervor, welche hohen Charaktereigenschaften der König besaß und meint, Oesterreich-Ungarn und Deutschland würden die ersten unter den kondolierenden Staaten sein, da der König ihr treuer Verbündeter war. Das „Fremdenblatt“ schreibt, es sei schrecklich, daß der König, der niemals an sich, sondern stets nur an seine Pflichten dachte, daß der von seinem Lande geliebte und von der ganzen Welt verehrte König von einem Sohne seines eigenen Landes ermordet wurde. Das „Vaterland“ sagt, die menschliche Sprache finde keinen Ausdruck, um das abscheuliche Verbrechen zu brandmarken.

Rom, 30. Juli. Infolge der Ermordung des Königs Humbert sind Ministerpräsident Saracco und der Staatspräsident nach Monza abgefahren. Der Mörder ist anscheinend kein Anarchist. Der Kronprinz, welcher augenblicklich in Griechenland weilt, wurde sofort zurückgerufen. Er bestieg den Thron als Viktor Emanuel III. In Rom sind sämtliche Geschäfte geschlossen. Trauerflagen wurden gehißt.

Monza, 30. Juli. Von sämtlichen Souveränen und Staatsoberhäuptern gingen Beileidstelegramme ein. — Der Papst sei der erste gewesen, welcher der Königin Margherita sein Beileid ausdrückte und den Abscheu zum Ausdruck brachte, welchen ihm das schreckliche Verbrechen einflößte.

Monza, 31. Juli. Die Leiche König Humberts wurde sofort nach dem Tode eingeseget. Sie wird einbalsamiert werden. Die Züge des Toten tragen einen lächelnden Ausdruck.

Belgrad, 30. Juli. Die Vermählung des Königs findet am Donnerstag statt. — General Pellmarovice wurde wegen einer abfälligen Aeußerung über die Braut des Königs verhaftet.

— In Paris sind am Freitag etwa 40 Fälle von Hitzschlag vorgekommen, wovon 13 tödlichen Ausgang nahmen.

Paris, 30. Juli. Die größte Aufregung herrscht über ein auf den Schah von Persien beabsichtigtes Attentat. Ein Polizei-Agent, welcher Zeuge des Vorganges war, erzählte, als der Schah aus dem persischen Pavillon heraustrat, versuchten 2 Personen an ihn heranzukommen. Der Agent machte mehrere Kollegen auf die Betreffenden aufmerksam, von denen einer mit einem Dolch bewaffnet

war. Als sie sich bemerkbar machten, flüchteten sie, einer wurde aber von den Polizei-Agenten eingeholt und verhaftet. Er heißt Arsmann und gehört der persischen Theater-Gesellschaft an, welche in der Ausstellung Vorstellungen giebt.

Paris, 30. Juli. Dem „Rappel“ zufolge hat der Attache der russischen Abteilung der Weltausstellung, Graf Mengden, sich gestern in Versailles durch einen Revolverschuß in den Kopf getödtet.

Petersburg, 28. Juli. Hier ist eine Depesche Li-Hung-Tschang's eingetroffen vom 26. d., welche besagt, daß die Regierung in Peking an Li-Hung-Tschang unterm 23. d. telegraphierte, daß alle Gesandten wohl seien. Li-Hung-Tschang beklagt sich, daß keine Macht angewilligt habe, ihm ein Kriegsschiff zur Verfügung zu stellen, auf dem er sich nach dem Norden hätte begeben können, zu Lande würde er zu viel Hindernissen begegnen.

Petersburg, 30. Juli. (Russische Telegraphenagentur. Aus den mobilisierten 4. 5. 6. und 8. sibirischen Kosakenregimentern wurde eine sibirische Kosakendivision mit dem Stabe in Omsk, aus den mobilisierten 3. 4. 5. und 6. Zabatalschen Infanteriebatallionen eine Zabatalsche Infanteriebrigade mit dem Stabe in Tschita gebildet.

London, 28. Juli. Die hiesige chinesische Gesandtschaft (ebenso die Pariser) empfing folgendes Telegramm von Sheng:

Ein am 24. Juli erlassenes kaiserliches Dekret besagt, daß alle ausländischen Vertreter, mit Ausnahme Ketteler's, sich in Sicherheit und unverletzt befinden. Bittakten, in Gestalt von verschiedenen Brodstoffen, Gemüsen und Früchten sollen allen Legationen geliefert werden, „um unsere Höflichkeit zu bezeugen.“

Die „Times“ bemerkt dazu: Es ist eine Beleidigung der Gefühle und der Intelligenz der zivilisierten Welt, daß eine Depesche wie die von Sheng's ihr ernstlich übermitteln wird. Wenn eine Spur von Wahrheit in allen diesen Beteuerungen ist, so brauchen die chinesischen Behörden die Legationen nicht mit Brodstoffen, sondern lediglich mit Telegrammformularen zu versehen, damit wir von den Lippen unserer Landsleute vernehmen, daß sie wohlbehalten und unverletzt sind. Bis wir diese Versicherung von ihren Lippen haben, sind kaiserliche Dekrete, wie dieses, nicht das Papier wert, worauf sie geschrieben sind.

— Der japanische Gesandte in London sagte einem Journalisten, aus der Politik des Mikado gehe hervor, daß die japanische Regierung besorge, daß in Peking sich das Schlimmste ereignet habe und daß die chinesischen Versicherungen hinsichtlich der Sicherheit der Europäer nicht im mindesten Glauben verdienen.

Tokio, 31. Juli. Einem hier aus Shanghai eingetroffenen Telegramm zufolge verlautete dort, daß die fremden Missionare und eingeborenen Christen bei Paoting von den Boxern am 8. Juli angegriffen wurden. Ein fremder Arzt, dessen Nationalität unbekannt ist, und über 2000 eingeborene Christen wurden niedergemetzelt. Alle ihre Häuser wurden zerstört. Weiter heißt es, daß der chinesische General Sikokof, der jetzt nach Peking marschiert, den unter seinem Kommando stehenden Soldaten den Befehl gegeben habe, alle Christen, die sie anträfen, zu töten. Ein französischer Pater und 2000—3000 eingeborene Christen seien bereits niedergemetzelt. Man befürchtet jetzt allgemein, daß durch die Ankunft des chinesischen Generals mit seinen Soldaten in Peking die Gefahr gesteigert und sich die Lage noch kritischer gestalten habe.

Shanghai, 30. Juli. Bei Hutschu, in der Nähe von Hangschu, wurden 9 englische Missionare ermordet.

New-York, 29. Juli. Der „New-York Herald“ meldet: In Washington ist von Shanghai die Nachricht eingegangen, daß Li-Hung-Tschang ein vom 24. Juli datirtes Edikt erhalten hat, in dem erklärt wird, die chinesische Regierung beabsichtige, die fremden Minister als Geiseln zurückzuhalten. Gleichzeitig wurde Li-Hung-Tschang der Befehl gegeben, eiligst nach Peking zu kommen, um den Oberbefehl der kaiserlichen Truppen gegen die fremden Truppen zu übernehmen.

London, 30. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Kapstadt, 30. Juli: General Prinsloo ergab sich bei Fouriesburg mit 5000 Büren bedingungslos.

London, 30. Juli. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria berichtet über die Operationen, welche die Kapitulation der Armee Prinsloos zur Folge hatten. Die britischen Truppen waren vom 26. bis 28. Juli von verschiedenen Punkten aus vorgeschoben. Als sie vorrückten, hielten die Büren ihre Stellungen in nachdrücklicher Weise. Schließlich hieß Prinsloo die Parlamentärflagge und bat um einen Waffenstillstand von vier Tagen. Später drückte er die Geneigtheit aus, sich zu ergeben unter der Bedingung, daß den Burghers ihre Pferde und Gewehre gelassen würden und daß es ihnen gestattet würde, auf ihre Farmen zurückzukehren. Beide Forderungen wurden abgelehnt. Unter erhielt den Befehl, den Kampf fortzusetzen, bis der Feind vernichtet sei oder sich ergebe. Schließlich ergab sich Prinsloo mit 5000 Büren bedingungslos.

Pretoria, 30. Juli. Roberts wurde von Botha zum Rückzuge gezwungen und kehrte nach Pretoria mit desorganisiertem Train und vielen Kranken zurück. Der Gesamtvormarsch ist aufgegeben. Delarey schlug Sidmans berittene Infanterie und schloß Baden-Powell in Rustenburg ein.

— Wie schrecklich der Pferdemangel in Lord Roberts' Armee zeitweise ist, geht aus einem vom 23. Juni aus Heidelberg datierten Briefe des Korrespondenten der „Morning Post“ hervor. Darnach betrug die Effektivstärke der Brigade des Generals Broadwood infolge mangels an Pferden statt 1800 nicht mehr als 400, die der Leibgarde-Kavallerie 63 (Offiziere und Mannschaften), der 12. Alanen 120 und der 10. Husaren 200, und diese traurig reduzierten Pferde waren nur zum geringsten Teil jene, die ursprünglich mit den Regimentern aus England abgegangen waren; die anderen setzten sich aus einer bunten Sammlung von argentinischen, birmanischen, Basuto- und Cap-Ponies zusammen, die meist gänzlich unfähig waren, die schweren Reiter und deren schwere Ausrüstung zu tragen. Seit langer Zeit, so sagt der Korrespondent, hat unsere Kavallerie insolge dessen aufgehört, eine mobile Truppe im eigentlichen Sinne des Wortes zu sein, und daß die Aufgabe, den wenig belasteten Dur, auf seinem beweglichen, eingeborenen Pferde, das mit der geringen Nahrung des Feldes auskomme, zu verfolgen, eine faktische Unmöglichkeit geworden sei. Der Korrespondent erzählt ferner, daß Offiziere und Soldaten des Kriegs herzlich überdrüssig seien, und daß manchmal Soldaten, wenn sie ein bequemes Farmhaus entdeckten, sich dort häuslich niederließen und keine Eile bezeugten, zu ihren Truppenteilen zurückzukehren.

### Wettervorhersagung

für Donnerstag den 2. August 1900.  
Wolkig, gewittrig, Gewitterregen, etwas Abkühlung.



Revier Murrhardt.  
**Buchen- und Nadelstammholz-  
 und Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 7. August  
 vormittags 8 Uhr

in der „Erone“ in Fornsbach Scheidholz von den Distrikten  
 Harnersberg, Hornberg, Rotenbühl und Bruch:

Langholz normal Fm.: 14 I., 13 II., 3 III., 5 IV. Kl.  
 „ Ausschuß Fm.: 5 I., 9 II., 7 IV. Kl.  
 Sägholz normal Fm.: 4 I., 3 II., 1 III. Kl.  
 „ Ausschuß Fm.: 10 I., 3 II., 1 III. Kl.  
 Brennholz Fm.: buchen 14 Prgl. und Anbruch, birken  
 1 Prgl., Nadelholz 68 Anbruch.

**Rudersberg.**

Bettzeugle per Meter von 40 Pfg. an,  
 Cretonnes per Meter von 35 Pfg. an,  
 sowie

**Reste aller Art**

**Carl Schaeffer.**

empfehlen

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des  
 Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer  
 oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein  
 Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Ver-  
 dauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen  
 vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist  
 dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
 Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern  
 mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus  
 des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein be-  
 seitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von ver-  
 dorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neu-  
 bildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magen-  
 übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen,  
 seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden  
 Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen,  
 Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen  
 (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach  
 einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Be-  
 klemmung, Kolikschmerzen, Herzklappen Schlaf-  
 losigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortadersystem  
 (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind be-  
 seitigt. Kräuterwein behebt Unerdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-  
 system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl un-  
 taugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung**  
 sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung  
 und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetit-  
 losigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie  
 häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken  
 langsam dahin. **Kräuterwein** giebt der geschwächten Lebens-  
 kraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit,  
 befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an,  
 beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten  
 Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Aner-  
 kennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und  
 1.75 in den Apotheken von Welzheim, Rudersberg, Gschwend, Gschach,  
 Schornsdorf, Lorch, Backnang, Murrhardt, Gaildorf, Abtsgmünd, Heu-  
 bach, Winnenden, Gmünd u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren  
 Orten Württembergs und ganz Deutschlands, in den Apotheken.

Nach versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße  
 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen  
 Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel seine Bestandteile sind:  
 Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0 Rotwein 240,0  
 Obereisenessig 150,0 Kirschsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis,  
 Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa  
 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Welzheim.

**Bäckerei-Verkauf.**



Wegen Geschäftsverlegung verkauft Unterzeichneter seine nach-  
 weisbar rentable Bäckerei. Dieselbe eignet sich zu jedem  
 anderen Geschäft, auch können einige Morgen Güter mit  
 erworben werden. Die Zahlungsbedingungen werden  
 äußerst günstig gestellt und kann ein Kauf jeden Tag ab-  
 geschlossen werden.

**Karl Zensel.**



**Strohhüte,  
 Haar-, Seide  
 und Filzhüte**

halte stets in schönstem Sortiment  
 zu äußerst niedrigst gestellten Preisen  
 auf Lager. **Matth. Klent.**

**Einmachgläser**

in noch nie gehabter Auswahl zu ausnahmsweise niedrigsten  
 Preisen hält auf Lager

**Matth. Klent.**

**Gesucht**

**1 Jungschmied**

sofort oder in 14 Tagen,  
 auch kann ein

**Lehrling**

unentgeltlich sofort in die Lehre  
 treten bei

**Friedrich Hann Schmiedmstr.  
 Großheppach i. N.**

Ein tüchtiger

**Mahlknecht**

kann sogleich eintreten bei

**Müller Gottmann  
 Haubersbronn.**

**Lorch.**

Wegen Verheiratung meines  
 seitherigen Dienstmädchens suche  
 ich bis 15. August ein ehrliches  
 fleißiges

**Mädchen.**

**D. Haug, Wirtschaft z. Bahnhof.**

Welzheim.

Vom nächsten **Donnerstag**  
 an sind **2000 Stück**

**Strohbänder**

zu haben und können Bestellungen  
 gemacht werden bei

**Engelwirt Ellinger.**

Welzheim.

**10 Stück Faß,**

für Most geeignet, ca. 6—800 Liter  
 haltend, verkaufe per Liter zu 4 S.

**Jos. Mayer.**

Welzheim.

Schöne



**Milch-  
 Schweine**

hat zu verkaufen

**Bäcker Müller.**

Welzheim.

**Feiler Wein.**

3—4 Eimer 1899er Uhlbacher  
 Schiller, garantiert rein, verkauft  
**Jos. Mayer.**

**Knecht-Gesuch.**

Suche einen tüchtigen nichternen  
**Knecht** zu zwei Pferden sofort  
 oder später.

**Müller Schwegler, Schnaitz.**

Eine gut erhaltene

**Nähmaschine**

für Schuhmacher geeignet,  
 verkauft billig.

**Karl Knödler, Schuhmacher.**

**Backsteinkäse,**

1a Allgäuer Ware, bei ganz-  
 Laibchen per Pfund 36 Pfennig,

1a **Romaturkäse,**

kleine Laibchen p. Pfd. 40 Pfg-  
 bei

**Carl Schaeffer, Rudersberg.**

**Limburger Käse,**

gute fette Ware, bei Laibchen  
 per Pfund 36 Pfennig empfiehlt

**C. Siller, Rudersberg.**